

# Blickpunkt.

LKG ejb

März / April / Mai 2023

Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband in Bayern e.V.

## Sehen und gesehen werden: **An-gesehen**



Foto: pixabay

## Inhaltsverzeichnis

- 2 Editorial**  
Walter Ittner
  - 3 100 Jahre LKG Regensburg**  
Rainer Hübner
  - 5 Einladung zur Mitgliederversammlung**  
Erwin Lechner
  - 6 Aus der Diakonie-Gemeinschaft**  
Thorsten Walter
  - 8 Die Rumänienhilfe bedankt sich!**  
Peter Jahn
- ZUM THEMA:
- 9 Du bist ein Gott, der mich sieht**  
Gerhard Brendel
  - 10 Du siehst mich, du siehst mich nicht**  
Martin Drogat
  - 12 #for you: Gesehen werden und die sozialen Medien**  
Patrick Senner

- 15 Termine der Bezirke**
- 17 Familiennachrichten**
- 18 Impressum**
- 19 Veranstaltungen**
- 24 CFR**

## Gott sagt Sawubona

Die häufigste Begrüßung im Stamm der Zulu in Südafrika ist „Sawubona“. Wörtlich bedeutet es: „Ich sehe dich“. Für mich ist es ein sehr schöner Gruß, weil es mehr ausdrückt als beispielsweise unsere westliche Begrüßung: „Wie geht’s?“, die wir oft so schnell nur als Floskel dahinsagen und dann meist keine ehrliche Antwort darauf erwarten. Kein Wunder, dass diese Aussage „Ich sehe dich“, sogar für „Avatar“, dem momentan weltweiten erfolgreichsten Kinofilm aller Zeiten, für die Begegnung zwischen den Na’vi (den einheimischen Wesen eines fremden Planeten) übernommen wurde.

Dabei bedeutet „Sawubona“ bei den Zulus wörtlich sogar noch mehr: „Ich sehe dich, du bist mir wichtig und ich schätze dich“. Es ist eine Möglichkeit, die andere Person mit ihren Tugenden, Nuancen und Fehlern wahrzunehmen und zu akzeptieren. Auf diese Begrüßung antworten die Leute normalerweise mit „Shiboka“, was bedeutet, „Dann existiere ich für dich“.

In der neuen Jahreslosung sagt Gott auch „Sawubona“, „ich sehe dich“. Was sich hinter dieser Aussage alles verbergen kann, wollen wir unter dem Thema „Sehen und gesehen werden“ in den nächsten Ausgaben entfalten. Diesmal beginnen wir tatsächlich mit dem Vers aus 1. Mose 16,13. Wir können uns mitfreuen, dass wir für ihn angesehene Menschen sind.

Ihr *Walter Ittner*



## Feiert mit uns – 100 Jahre LKG Regensburg



Die Landeskirchliche Gemeinschaft Regensburg feiert 2023 ihr 100-jähriges Jubiläum. Mit dem Neujahrsgottesdienst startete das Feuerwerk der verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen. Der Sektempfang für die Gottesdienstbesucher und fünf Kurzpredigten der Gemeindeleitung (GR) brachten das Motto des Jubiläumsjahres auf den Punkt: „Als Beschenkte leben“.

Die „Praise-Night“ am ersten Februarsonntag war durchzogen von Lob und Dank gegenüber Gott, der uns schon über 100 Jahre beschenkt hat. „Wie Gott mit dir und mir Geschichte schreibt!“ wird thematisch alle Gottesdienste am ersten Sonntag im Monat prägen, in denen Einzelne berichten werden, welche Erfahrungen sie mit Gott in der LKG gemacht haben.

Ein „Candlelight-Dinner To Go“ für Paare zum Valentinstag und „Ostern kommt ins Haus“ für Seniorenheimbewohner in Burgweinting führt uns in diesen Stadtteil von Regensburg, in dem wir unsere Gottesdienste sonntags um 18 Uhr feiern. Der Garten der Ev. Kirche Maria Magdalena bietet sich hervorragend an, Nachbarn und Freunde zu einer Jubiläums-Grillfeier im Mai



einzuladen. Eine Familienaktion mit der Kinderreferentin unseres Verbandes, Christine Stern, im Juni und eine Sommerkino-Nacht für Teenies und Jugendliche unter Leitung von Daniel Hahn, dem Verbandsjugendleiter, soll die eher jüngere Zielgruppe in Burgweinting ansprechen.

Der Seniorenausflug mit Schifffahrt von Kelheim nach Kloster Weltenburg wird das Jubiläumsereignis für unseren eigenen 60-Plus-Kreis sein. Am 1. Juli-Sonntag werden wir in Lederhose und Dirndl mit Blaskapelle und Mundartpredigt (Pastor Christian Frach, Moosburg) zum Bayerischen Gottesdienst einladen, der sich schon vor Corona etablierte und nun auf das Jubiläumsjahr getrimmt wird.

Zum **großen Jubiläumsfest** mit verschiedenen geladenen Gästen **am Sonntag, 15. Oktober** ab 14.30 Uhr konnten wir **Steffen Kern**, den Präses des Gnadauer Verbandes, als Gastredner gewinnen.

Ausklingen wird der Veranstaltungsreigen mit klassischer Musik zum 1. Advent. Dieser „Klassik-Gottesdienst“ wird schon über Jahre mit großem Zuspruch durchgeführt und gibt damit dem Jubiläum ein würdiges Finale.

Wir Regensburger freuen uns, wenn Sie unsere Veranstaltungen und Aktionen mit Gebet begleiten. Wir wollen feiern, Gott danken und das Jahr nutzen, um im jüngsten Regensburger Stadtteil Burgweinting, die Menschen besser kennenzulernen und mit der schenkenden Liebe von Jesus Christus bekannt zu machen.

Natürlich sind auch Sie als Gäste (oder Mitarbeiter 😊) zu den Veranstaltungen herzlich willkommen. Um besser planen zu können, bitten wir Sie um eine kurze Nachricht per E-Mail ([regensburg@lkg.de](mailto:regensburg@lkg.de)).

*Rainer Hübner, Regensburg*

Nähere Infos unter [www.regensburg.lkg.de](http://www.regensburg.lkg.de),  
[https://www.instagram.com/lkg\\_regensburg/](https://www.instagram.com/lkg_regensburg/)



Regensburg Jugendbundzusammenkunft 1922

## Die Geschichte der LKG in Regensburg

Am 28. Oktober 1923 wurde in Regensburg von sechs Männern und einer Frau ein Verein gegründet mit der Zweckbestimmung der Evangelisation, Gemeinschaftspflege, Verteilung christlicher Schriften und Diakonie. In der Vorkriegszeit wuchs die Gemeinschaft mit einem dynamischen Jugendkreis, was nicht immer konfliktfrei zwischen Alt und Jung vonstatten ging. Meist wurde Regensburg von haupt- und ehrenamtlichen Predigern aus Nürnberg betreut, teils wurden eigene Prediger angestellt. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der eigene Verein aufgelöst (1958), die Gemeinschaft in den LKG Bayern integriert. Die Gemeinschaftsarbeit war in der Zeit stark von Familien Geflüchteter geprägt. Zeitweise blühte eine große CJB-Jugend. Herbert Sawatzki (1958), Grascha (1964), Günter Haupt (1967), Arthur Meinikis (1970-75; 1985-95), Christoph Bahr (1996-2012) und Rainer Hübner (2014-heute) haben die Gemeinschaft in manchem „Auf und Ab“ als Hauptamtliche geleitet, wobei bis heute viele Ehrenamtliche die Arbeit in der Großstadt Regensburg verantwortlich mittragen. Wohl auch geschuldet durch das stark katholisch geprägte Umfeld wuchs die LKG Regensburg nie zu einer besonders großen Gemeinschaftsarbeit. Momentan hat sie 50 Mitglieder und 30-50 Gottesdienstbesucher. Da bisher keine eigenen Versammlungsräume erworben werden konnten, findet der Gottesdienst seit 2017 in der Ev. Kirche Maria Magdalena, Burgweinting, statt. Ein Gruppenraum mit WC und Küche konnte im Studentenwohnheim am Campus angemietet werden, der für Mitarbeiterkreise und andere Kleingruppen zur Verfügung steht.



**Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband in Bayern e.V.**

Waldstr. 1, 90617 Puschendorf, Tel. 09101/ 9020 650, Fax 09101/ 9020 699, Mail: lkg@lkg.de

*Liebe Mitglieder unseres Gemeinschaftsverbandes,  
wir laden herzlich ein*

## **zur Mitgliederversammlung des Landeskirchlichen Gemeinschaftsverbandes in Bayern e.V.**

**am Samstag, 25. März 2023 um 10:00 Uhr**

Im Gemeinschaftshaus in Schwarzenbach/Burgthann, Haspelwiesen 1

### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Lob/ Dank/ Anbetung
3. Kurzberichte
  - Vorsitzender
  - Inspektor und Regionalleiter
  - Geschäftsführer LKG
  - Schatzmeister
  - Verbandsjugendleiter
  - Geschäftsführer cfr
  - Bericht aus der Diakonie-Gemeinschaft
- Rückfragen/ Gespräch
4. LKG-Mitgliederversammlung in Zukunft in wechselnden Regionen/ Orten?
5. 2025: 100 Jahre LKG Verband – Stand der Überlegungen
6. Veränderung der bisherigen „Amtszeit“ von GR/ Delegierten/ Präsidium
7. Wofür wollen wir als LKG-Verband bekannt sein? oder:  
Wenn in 5 Jahren jemand von unserem LKG Verband redet:  
Was wäre unsere „Wunschaussage“? Für was wollen wir als LKG stehen?
8. Sonstiges/ Anträge

Für ein gutes Mittagessen ist gesorgt. Das Ende der Versammlung ist etwa um 15.30 Uhr geplant

**Anträge an die Mitgliederversammlung müssen nach § 10.4.2. unserer Satzung  
14 Tage vor der Sitzung beim Geschäftsführer schriftlich eingereicht werden.**

Mit herzlichen Grüßen im Namen unseres gesamten Vorstandes

gez. *Erwin Lechner*  
Vorsitzender

## Aus der Diakonie-Gemeinschaft

### **Das große Loblied auf Gottes Wort**

(Psalm 119 - Neue Genfer Übersetzung)

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

in dieser aktuellen Ausgabe des Blickpunktes möchte ich Sie mit Psalm 119 herzlich grüßen und Sie bitten, uns weiterhin treu zu unterstützen und vor allem für die Diakonie-Gemeinschaft zu beten:

*Glücklich zu preisen sind alle, deren Lebensweg untadelig ist, die den Weg gehen, den das Gesetz des Herrn zeigt.*

*Glücklich sind, die auf alles achten, was er in seinem Wort bezeugt, die von ganzen Herzen nach ihm fragen, die kein Unrecht tun, sondern auf Gottes Wegen gehen.*

*Du selbst, Herr, hast uns deine Ordnungen anbefohlen, damit wir sie mit ganzem Ernst beachten.*

Diese ersten vier Verse begeistern mich. Deshalb möchte ich als neuer Geschäftsführer im kommenden Jahr ein besonderes Augenmerk auf die Ordnungen Gottes in unseren Abläufen nach innen und nach außen haben.

Das heißt konkret:

- Betendes Fragen nach dem Willen Gottes, um eine klare Vision für die Zukunft der Diakonie-Gemeinschaft zu erhalten.
- Schaffung von einer klaren Organisationsstruktur, in der jede Person ihre Position und ihre Aufgaben kennt.
- Gestaltung der Beziehungen und des Miteinanders mit unseren Nachbarn, mit unseren Kunden und treuen Gästegruppen.

Bitte beten Sie mit uns weiter diesen Psalm, wann immer Sie können, auch wenn es nur ein Vers ist. Schreiben Sie uns gerne, wenn Sie etwas von Gott hören, das für diesen Psalm spricht und wo Sie berührt worden sind.



*Denn: An deine Bestimmungen will ich mich halten, verlasse du Herr mich nicht ganz und gar! Vers 8.*

„An Gottes Segen ist alles gelegen“ - sagt der Volksmund! Gott verheißt uns seinen Segen, wenn wir auch in seinem Licht und Willen wandeln! Denn Gott sieht uns als Gemeinschaft und ebenso als Verband! Seien Sie bereit – denn Er hat hier noch viel vor!

### **Nun in Kürze etwas zu meiner Person:**

Ich bin verheiratet mit meiner wundervollen Frau Christiane. Wir haben gemeinsam vier Kinder, Jakob, Jael Luise, Levi Josef und Elise im Alter von 1-10 Jahren. Ich wohne noch in Neudettelsau, wo ich auch die letzten 12 Jahre für Diakoneo KdÖR die internationale und europäische Arbeit geleitet habe. Sonntags ist für uns als Familie immer „Churchday“ also Kirchentag. Mein lebendiger Glaube findet im Gottesdienst am Sonntagmorgen seinen Höhepunkt, um Gottes Wort zu hören, Glauben daraus zu erhalten, um somit ermutigt und gestärkt in die neue Arbeitswoche zu gehen.

Meine Vision, die ich mitbringe, ist, dass das Motto der Diakonie-Gemeinschaft „Sammeln, Stärken, Senden“ weiter lebendig hier vor Ort

gelebt werden kann. Ich wünsche mir ein gemeinsames Zusammenwirken aller Akteure, mit den Schwestern, soweit es ihnen noch möglich ist, den Hauptberuflichen und den vielen ehrenamtlich engagierten Menschen, um die Herrlichkeit des Herrn weiterhin und in noch stärkerem Maße zum Strahlen zu bringen und für andere Menschen sichtbar zu machen.

Meine Sehnsucht ist, dass Menschen Jesus neu kennen lernen und eine lebendige und lebensverändernde Beziehung zu ihm leben können. Ich hoffe und bete dafür, dass wir alle Aktivitäten und Gebäude so nützen können, dass diese Vision erfahrbar und erlebbar wird für uns alle.

Deshalb lade ich Sie ALLE, sei es als Einzelperson, als Gemeinde, als Männer-, Frauen-, Familien- oder Jugendgruppe, herzlich ein, die Räumlichkeiten hier in Puschendorf aktiv zu nutzen,

sei es durch eine eigens organisierte Gruppenveranstaltung oder durch Teilnahme an unseren Angeboten. Unser motiviertes und kompetentes Team im Gästehaus nimmt sich Ihrer gerne an.

Besonders hinweisen möchte ich noch auf die neue **Sommerakademie**, die vom 01. - 05. September 2023 stattfindet. **BITTE MERKEN SIE SICH DIESEN TERMIN UNBEDINGT VOR!**

DENN „weitergehen“ und die Sommerakademie ist ein neues gemeinsames Programm mit dem Landeskirchlichen Gemeinschaftsverband (LKG). Wir freuen uns bereits, Sie dort zu begrüßen!

Noch sind nicht alle Details geklärt, aber wir sind dankbar, dass wir als Referenten René Winkler vom Theologischen Seminar St. Chrischona (TSC) gewinnen konnten.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen in 2023!

Herzliche Grüße aus Puschendorf!



Thorsten Walter

Geschäftsführer der Diakonie-Gemeinschaft



## Die Rumänienhilfe bedankt sich!

*Liebe Geschwister, liebe Freunde,*

inmitten der Turbulenzen und Horrornachrichten unserer Tage, der Gas- und Ölknappheit, Preissteigerungen und Inflation erlebten wir bei unserer Aktion „Weihnachtsfreude für rumänische Kinder“ ein Zeichen der Liebe und Treue Gottes. Unser HERR lässt die nicht im Stich, die im Finstern sitzen.

Im Namen der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e.V. bedanken wir uns ganz herzlich für alle Unterstützung, die mancherorts über das Normalmaß hinausging, bei allen Frontfrauen und Frontmännern in Gemeinschaften, Kreisen, Gruppen, den Predigern, der Verbandsleitung sowie der Geschäftsstelle für den unermüdlchen Einsatz. Gott möge Ihnen ein reicher Vergelter sein! Mit und durch Ihren Einsatz konnten wir am 25. November 2022 2.740 Päckchen, ca. 7,5 t, plus 2,5 t Kleidung durch eine rumänische Spedition nach Rumänien bringen. Eigene Fahrten fielen aus Kostengründen aus. Durch den Großtransporter sparten wir ca. € 4.000, --. Mitarbeiter und Verantwortliche der Brüdergemeinden verteilten die Päckchen in ca. 45 Orten an die jeweiligen Leiter der Kindergruppen. Im Rahmen einer Weihnachtsfeier/Gottesdienstes erhielten die Kinder ihre Geschenke. Der Dank und die Freude sind groß, da unsere Aktion schon 21 Jahre andauert. Durch den Ukraine-Krieg und die Folgen der Corona-Pandemie, die noch nicht vorbei ist, hat sich die wirtschaftliche Lage zusätzlich verschärft. Teilweise herrscht das pure Elend. Selbst an Nahrungsmitteln fehlt es. Neben den 50 t Kleidung konnten wir auch durch Geldüberweisungen in Notsituationen helfen. Für ukrainische Flüchtlinge war es möglich, im Laufe des Jahres € 14.000, -- zu überweisen, um unseren Mitarbeitern die Hände für Nahrungsmittel und Medikamente zu füllen. Die meisten Flüchtlinge reisen weiter nach Westeuropa. Vielen Dank auch für alle Kleider- und Geldspenden während des vergangenen Jahres. Sechs Großtransporte brachten ca. 80 t Ware nach Rumänien. Alles kommt an den Mann, die Frau, an Groß und Klein – alles wird gebraucht. Ich denke an das Wort Jesu – Matth. 25,40 „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“. Nochmals vielen Dank für alles!

Für das begonnene Jahr 2023 wünschen wir Ihnen Gottes reichen Segen, Beistand und Geleit!  
Liebe Grüße, auch im Namen des Rumänien-Mitarbeiter-Teams

Ihr/Euer *Peter Jahr*



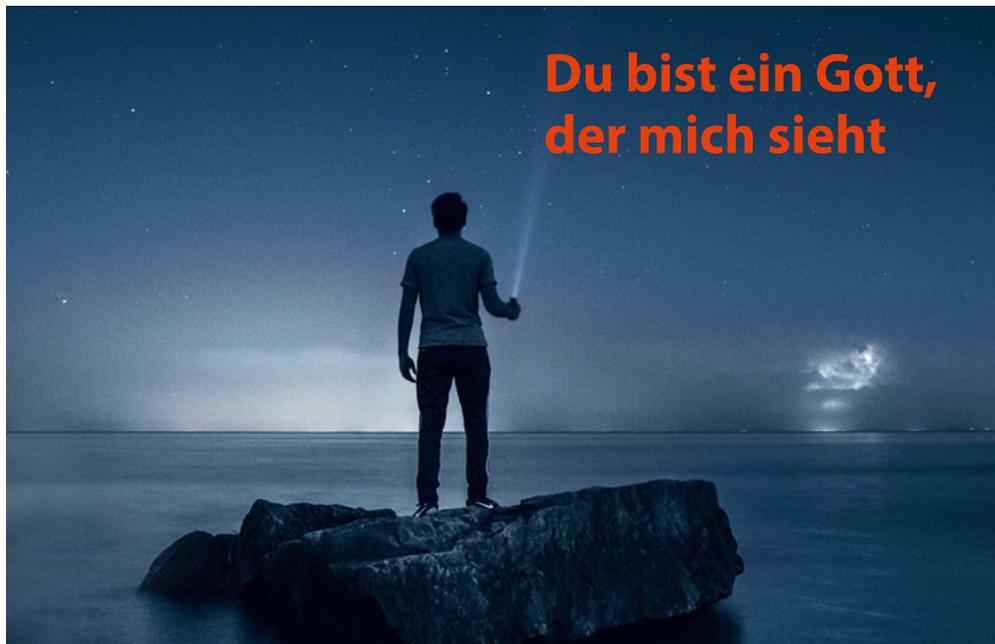


Foto: Warren Wong, unsplash

## Biblische Besinnung über die Jahreslosung 2023 aus 1. Mose 16,13

**W**orauf sehen wir? Die Friseurin schaut auf die Frisur, der Schuhverkäufer auf die Schuhe, der Denkmalschützer auf die Bausubstanz, die Verbandsleitung auf die Eignung bei der Besetzung einer Predigerstellung. Gott aber sieht das Herz an.

### 1. Gott sieht hin

Abrams Frau Sarai wird einfach nicht schwanger. Nun soll Hagar (der Name bedeutet „Flucht“, „Fremdling“) Leihmutter für Abrams Kind werden. Es klappt. Hagar wird stolz und lässt es ihre Herrin Sarai spüren. Die aber demütigt ihre Magd Hagar so sehr, dass die ihren Namen „Flucht“ alle Ehre macht und Richtung Heimat Ägypten flieht. Auf dem Weg in ausweglosem Elend sieht sie der lebendige Gott.

Darum: **Gott sieht hin**. Die Übersehene wird von Gott gesehen und angesehen. Keiner, und wenn er sich noch so verloren vorkommt, wird von Gott übersehen. Reicht es aus, dass Gott

uns und unsere Lage **sieht**? Oft entsteht der Eindruck, dass ER zwar sieht, aber nur **zuseht**.

### 2. Gott hört hin

Der erwartete Sohn der schwangeren Hagar soll **Ismael** heißen, also „Der Herr hat dein Elend erhört“. Gott hört hin. Es steht nicht einmal da, dass Hagar gebetet hat. Gott „hört“ also das stumme Elend. Welch ein Trost! Bei Gott benötigt keiner von uns eine eigene Vorleistung. Die hat Jesus längst vollbracht. Nochmals: Reicht es, dass Gott hinhört? ER tut noch viel mehr.

### 3. Gott geht hin

Da muss also ein Engel bemüht werden. Wenn Gott selber mit seiner Urgewalt zur Welt ginge – alles würde vergehen. Bei Hagar ist es ein Engelbesuch. Gott aber tut viel, viel mehr. ER kommt in seinem Sohn Jesus selber. Gott kommt zu den Menschen. Ewigkeit kommt in die Zeit.

Der Himmel kommt zur Erde. Der sündlose Heiland kommt zu den Sündern. Unscheinbar im Kind in der Krippe. Das war der schwerste Gang, den in der Weltgeschichte jemand ging. Reicht das, dass Gott in Jesus Christus die Welt besucht hat? Gott tut noch mehr.

## 4. Gott langt hin

Jesus stirbt am Kreuz für die Sünde der ganzen Welt. Dort vertritt Jesus Gott. Das heißt: Im gekreuzigten Jesus sehen wir die unbegreifliche Liebe Gottes. Am Kreuz vertritt Jesus aber auch uns. Wir müssten das Gericht Gottes sonst als Todesurteil erleben. – Auch bei Hagar langt Gott hin. ER nimmt sie sozusagen „bei der Hand“. Sie soll zurück zum „Hausdrachen“ Sarai. Aber Hagar ist nicht mehr allein. Sie weiß, jetzt bin ich von Gott gesehen, angesehen, auch wenn sich die äußere Lage nicht verändert hat. Darum:

„Du bist ein Gott, der mich sieht“. Ein Buchstabe würde alles verändern: „M“. Also mein Gott. Soweit ist Hagar noch nicht. Zu einer persönlichen Beziehung ist es noch nicht gekommen... Wir brauchen diese persönliche Beziehung zum lebendigen Gott. Die Bibel spricht von Bekehrung und Wiedergeburt. Der Weg dazu ist nachzulesen in Johannes 1,12: „Wie viele Jesus aber aufnahmen, denen gab ER das Recht, die Vollmacht, Gottes Kinder zu werden“.

So können wir als angesehene Leute getrost und zuversichtlich durch das Jahr 2023 gehen. Das schenke Gott uns allen!

Gerhard Brendel,  
Bad Windsheim



## Du siehst mich, du siehst mich nicht

*Ich sehe dich. Du siehst mich. Ich sehe, dass du mich siehst. Deine Augen sehen in meine. Du siehst in mich hinein. Ich sehe mich in dir. Wenn ich traurig bin, siehst du auch traurig aus. Und tröstend. Beides. Wie schaffst du das? Dann fühle ich mich sicher. Gehalten. Wahrgenommen. Wenn ich Hunger habe, kommst du und siehst mich an. Nimmst mich auf deinen Arm, wir gehen in die Küche und machen Brei. Lecker! Wenn ich lache, lachst du mit. Weine ich, sehe ich mein Gefühl in deinem Gesicht. Ich spüre, dass du mich spürst. Ich höre, dass du mich hörst. Ich sehe, dass du mich siehst. Mein Gefühl ist unser Gefühl. Mein Schmerz ist unser Schmerz. Mein Lachen ist unser Lachen. Dann weiß ich: Ich bin nicht allein.*



*Ich spiele Verstecken: Du siehst mich, du siehst mich nicht. Ich halte das ein bisschen aus. Dann schaue ich schnell um die Ecke - und du bist noch da, und wir lachen, weil wir uns sehen. Manchmal versteckst du dich. Das ist aufregend, aber dann bist du wieder da, und ich lache und bin erleichtert. Es tut gut, dass immer jemand da ist. Es tut gut, dass du mich hörst, wenn ich dich brauche.*

Natürlich hat meine Enkelin Nora diesen Text nicht selbst geschrieben. Sie ist ja auch erst acht Monate alt. Aber die Worte spiegeln meine Gedanken, wenn ich sie mit ihrer Mama sehe. Du siehst mich. Du hörst mich. Du spürst mich. Ich darf sein, weil du da bist. Eine menschliche Grunderfahrung, so wichtig wie Milch und Brei und die Luft zum Atmen. In "Ich und Du" schrieb der Religionsphilosoph Martin Buber darüber: "Der Mensch wird am Du zum Ich". Und in der Begegnung zwischen Mutter und Kind können wir diese "Ichwerdung" live beobachten. Wir wissen heute, wie wichtig dieses Hinsehen, Spüren und Spiegeln ist: "Attachment", die Bindung zwischen dem Kleinkind und fürsorglichen, liebevollen Erwachsenen ist Basis gesunder seelischer Entwicklung. Die Nazis propagierten, man solle Kinder schreien lassen, sie müssten lernen, sich selbst zu beruhigen – heute wissen wir, dass Liebe, Schutz und Bindung Kinder stark und gütig macht.

Ein paar Fachbegriffe dazu: Was die Mutter hier tut, ist "Attunement" – hinsehen, hineinspüren, sanft spiegeln – und dabei darf jedes(!) Gefühl sein. Das Kind fühlt sich wahrgenommen und verstanden. Attunement dient der "Koregulation". Das Kleinkind ist von eigenen Gefühlen oft überwältigt, braucht eine Bindungsperson, die Sicherheit gibt und zeigt: Gefühle sind okay. Langsam wird aus Koregulation dann *Selbstregulation* – wichtig für emotionale Intelligenz und seelische Gesundheit.

Martin Buber, der diese tiefen Erfahrungen von Sehen und Gesehenwerden, Spüren und Gespürtwerden als "Begegnung" bezeichnete, war der

Überzeugung, dass dies auch die Essenz der Beziehung zwischen Mensch und Gott ausmacht: Hagars "El Roi", der Gott, der hinsieht (Gen.16,13), ist kein Überwachungs-gott, sondern sieht mit den Augen einer Mutter. Er sieht. Er hört. Er spürt. Er liebt.



Foto: Hu Chen, unsplash

### Gott sieht nicht schwarz-weiß

Hagar sieht und wird gesehen – "Gewiss hab' ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat". Gott kommt ihr ganz nah. Sieht die versklavte junge Frau, entwurzelt, einem alten Mann als Zweitfrau "gegeben" – gefragt wurde sie wohl nicht. Leihmutter sollte sie sein, ihr Kind nicht als ihr eigenes gelten. Ein verzweifelteres Leben, in dem sie Opfer der damaligen Gebräuche wird – und des Verhaltens der mächtigen, reichen Frommen ihrer Zeit. Sie zahlt es Sarai heim mit Spott über deren Kinderlosigkeit und zeigt, dass sie nicht nur Opfer, sondern auch Täterin sein kann.

Und Gott? Wendet sich ihr zu. Der Verletzten. Der Verletzenden. Gibt ihr Trost und Bindung wie eine Mutter. Gibt ihr aber auch Würde, Hoffnung und Verheißung: Du wirst Stammutter eines großen Volkes. Wie er sich auch der gelegentlich biestigen Sarai zuwendet, und auch Abram, dem ungläubigen Gläubigen, der es mit der Wahrheit oft nicht so genau nahm. Der Sklaven besaß – damals legal, aus heutiger Sicht kaum legitim. *El Roi* – Gott sieht nicht nur Sarais Sohn Isaak, Stammvater Israels, sondern auch Hagars Sohn Ismael, später Stammvater der arabischen Völker.

Die Liste erstaunlicher „Gottgeliebter“ ließe sich verlängern. Der Trickser Jakob würde darin vorkommen und sein wilder Bruder Esau. Mose, mit Totschlag im Vorstrafenregister, David mit einem Mord; Rahab, Petrus, Paulus und der Verbrecher

am Kreuz – Gott sieht sie, und lässt sich in Jesus ansehen.

Und wir? Wenn Gottes Engel uns am Brunnen in der Wüste fragte: Wo kommt ihr her? Wo geht ihr hin? Was sagen wir? Dass wir mit Fortschrittsglauben und Gier gerade die Erde zerstören? Dass wir aus der fröhlichen Gottesbeziehung eine oft starre Tradition gemacht haben? Wie schwer es uns fällt, den "Nächsten" zu lieben, wenn er anders denkt, fühlt, glaubt, lebt?

Was auch immer wir zu erzählen hätten: Gott

sieht uns an. Und wir können sagen: El Roï. Du, Gott, der hinsieht. Voll Liebe. Ich höre, dass du mich hörst. Ich spüre, dass du mich spürst. Wir sind unperfekt, aber vollkommen geliebt, geborgen in deiner Gegenwart.

*Martin Drogat,*  
Couch und Systematischer  
Therapeut, Marburg  
([www.martindrogat.de](http://www.martindrogat.de))



## #for you: Gesehen werden und die sozialen Medien

Hey, mein Name ist Patrick Senner und ich bin Landesreferent und GenZ Pastor für den EC Niedersachsen und seit dem Ausbruch der Pandemie habe ich tausende Stunden auf Social Media verbracht, um dort mit jungen Menschen zu arbeiten. Da sein, wo sie sind, war mein Ziel. Denn ihr sozialer Pausenhof, ihre Ablenkung vom stressigen Alltag und Problemen sind Snapchat, Tinder, Instagram und Tiktok. Und ich dachte mir, dass, wenn alle dort sind, ich mitten unter ihnen sein will und muss. Wie Paulus damals den Marktplatz aufsuchte (Apg 17), so suchen viele meiner Freund:innen und ich heute junge Menschen auf ihrem „Marktplatz“ auf. Es ist

Foto: Zana Latif, unsplash



ein purer Segen, in so wenigen Sekunden unter tausenden von Menschen sein zu können und Leben zu teilen.

Valentina Vapaux, eine Influencerin, schrieb mal: „Wir (die GenZ) sind eine traurige Generation mit fröhlichen Bildern“. Die Generation Z (Jahrgang 1997-2012) ist eine krisengeschüttelte Generation. Viele ihrer Krisen haben kein „danach“ mehr oder kein „wenn XY erst einmal vorbei ist...“. Krisen wie Covid, Kriege, Geflüchtetenwellen oder die Klimakatastrophe werden sie ihr Leben lang begleiten. Eine Generation, die zugleich elektrisiert, hochengagiert, kreativ, politisch und digital am Limit performt. Und dadurch, dass jede globale und persönliche Krise direkt „in der Hosentasche“ ist und so durch das Smartphone ungefiltert auf diese junge Generation einprasselt, leben viele Teens und Jugendliche zugleich in einer völligen Überforderung und Orientierungslosigkeit.

Wir reden dabei über eine Generation, die oft zuhause allein am Smartphone ist und hofft „etwas“ zu sehen oder gesehen zu werden. Eine Generation, die mehr Zeit mit ihren Influencer:innen verbringt, als mit ihren Freund:innen. Social Media ist dabei alles: Wunderrat, Friedefürst, starker Gott, Ratgeber, Helfer, Freund, Refugium und Quelle des Wissens und Entertainments zugleich. Jede:r kennt immer irgendjemanden, der oder die „es

geschafft“ hat bei Social Media ein Star (Influencer, Creator) zu werden. Es gibt immer „die eine Person“ aus der Schule, die eine Reichweite und Sichtbarkeit erlangt hat, die sich doch so viele wünschen. „Mit nur einem viralen Video kannst auch du über Nacht berühmt werden.“ Noch nie war es so einfach und so schwer zu gleich.

Ich selbst bin auch Creator („Kreator von Inhalten“) und habe manchmal das Gefühl, dass viele von uns versuchen durch das, was sie tun und durch die Resonanz, die sie erhoffen, ihren Wert zu beweisen: „Meine Existenz IST gerechtfertigt, es ist ok, dass es mich gibt. Seht her, es ist sogar gut, dass es mich gibt. Ich habe einen Mehrwert.“ Und dabei wabert unter der Oberfläche ein kapitalistisches System, dass mit unserer Zeit auf den Plattformen Geld generiert. Es ist ein toxisches Spiel mit unseren Herzen. Dopamin und andere Hormone werden nachweislich mit jedem Klick ausgeschüttet. Glück auf Knopfdruck. Sowohl beim Creator, wenn er/ sie Likes generiert, als auch beim User/ Nutzer:in, wenn sie ein oder besser: ihr Herz verteilen kann. Toxisch wird es, weil unser Gehirn mehr von den schnell erreichbaren

Hormonausschüttungen will. Immer mehr. Und so nicht mehr zur Ruhe kommt.

Patrick Klingberg (Social Media Experte) sagte mal: „Wir kämpfen alle um Aufmerksamkeit...“ und Xile Zhou, Influencerin und Christin, ergänzte: „...aber keine:r gibt es zu.“ Hunderttausende allein in Deutschland hoffen jeden Tag mit „ihrem nächsten Video“ viral zu gehen und endlich gesehen zu werden. Und doch sind sie einsam in ihrem Zimmer und drehen Video um

Video. Es ist eine traurige Generation mit fröhlichen Bildern: Krisengeschüttelt und allein.

Eine Frau namens Hagar sitzt auch allein. Nicht in ihrem Zimmer, aber dafür hochschwanger in der Wüste und wartet darauf zu sterben (Gen 16). Ein Bote Gottes kommt mit einer doppelten Message: Gott hört dich und er sieht nach dir (Basisbibel). Auch dort, wo ein Mensch einsam ist und eigentlich nur sterben will. Ich glaube dort steckt eine schiere Kraft Gottes für Social Media, wo Menschen merken, sie müssen ihre eigene Existenz nicht mehr rechtfertigen und wo sie gesehen und gehört werden. Social Media ist beides: Fluch und Segen. Sem Dietterle (LKG München), viele



Foto: Wesley Tingey, unsplash

andere und ich sind genau deswegen bei Social Media: Weil wir alle diese Versuchungen auch kennen, wollen wir als Pastor:innen mit jungen Menschen digital Leben teilen und Content („Inhalt“) produzieren, der wahres Leben vermehrt. Jim Memory, Leiter der Lausanner Bewegung in Europa sagte zu mir: „Wir sind der Sauerteig auf Social Media. Nicht dabei sein, ist keine Option.“ Sem Dietterle und ich beraten deswegen viele junge Creator:innen, um sie langfristig und nachhaltig gesund auf den Marathon „Social Media“ einzustellen. Sem sagt öfter: „Content is king but context is god“ (Der Inhalt ist König, aber der Kontext ist Gott). Wenn wir als Christ:innen in Gemeinden und auch digital die

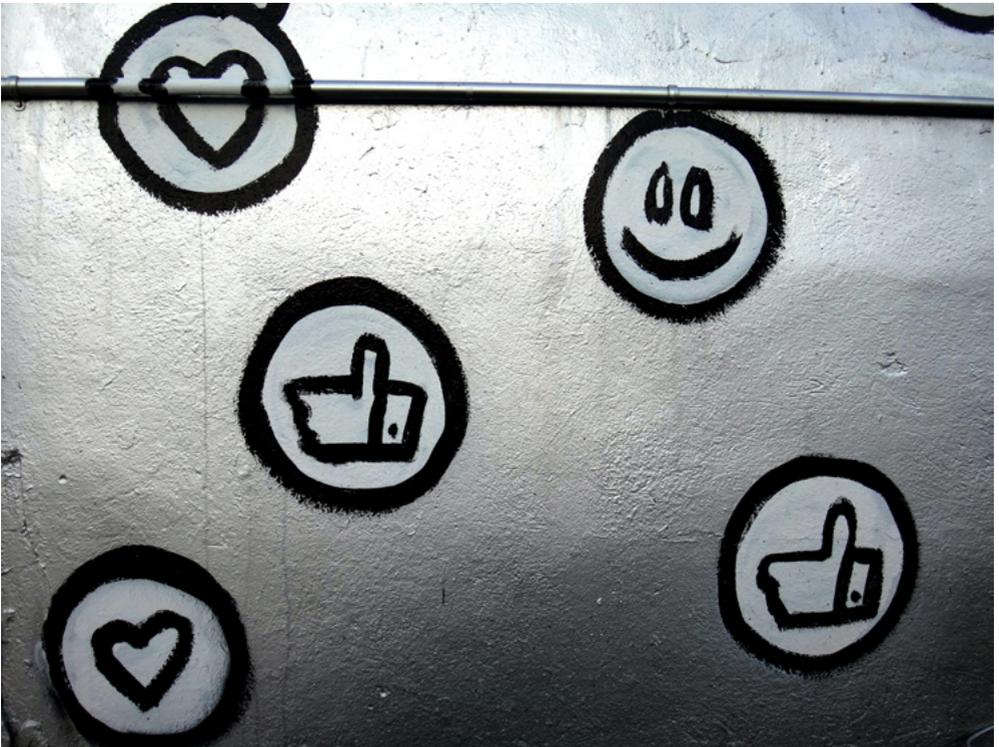
wirklichen Lebenskontexte von Menschen verstehen, dann erreichen wir auch ihre Herzen/ „Needs“/ ihre Druckpunkte und können, wie die Hagars des 21. Jahrhunderts Freiheit erleben. Hagar wird zurück in ihren Alltag geschickt, aber mit einem veränderten Mindset: Ich brauche meine Existenz nicht rechtfertigen, weil jemand nach mir sieht und mein Leiden hört.

*Patrick Senner, Wunstorf*



**„Was bringt es dir, wenn du die ganze Welt gewinnst,  
aber dein Herz verlierst?“**

Mt 16,26



<b>Bezirk Ansbach</b>	4.3.	9.00 h	Frauenfrühstück Ansbach „Warum passiert das immer mir? - Lea, eine von den Ungesehenen“ mit Utina Hübner, Neuendettelsau
	11.3.	9.00 h	Frauenfrühstück Bernhardswinden „Angesehen“ mit Elisabeth Küfeldt, Ansbach
	11.3.	18.30 h	Männerabend in Alberndorf bei Thomas Helmreich (Sachsen b. A.)
	6.4.	19.00 h	Passa-Abend mit Sederfeier in Ansbach
	17.4.	19.30 h	"Die heilende Kraft der Vergebung entdecken" in Ansbach mit Gestalttherapeut und Pfr. i. R. Ernst Schwab (weitere Termine: 24.04./02.05./08.05./15.05.)
	18.5.		LKG-Wandertag an Himmelfahrt
<b>Bezirk Bad Windsheim</b>	5.-8.3.	18.00 h	Bekenntnis der Hoffnung, Bibelabende mit Günther Beck
	19.3.	18.00 h	Missionsabend mit Melanie Eckart von Open Doors
	15.5.	14.00 h	LKG Nürnberg zu Gast
<b>Bezirk Feuchtwangen</b>	14.3.	9.00 h	Frauenfrühstück in Dombühl mit Anita Riecker
	20.-22.4.	19.30 h	Themenabende in der LKG in Dombühl mit Anita und Siegbert Riecker
	23.4.	11.00 h	Abschlussgottesdienst zu den LKG-Themenabenden in Dombühl
<b>Bezirk Fürth</b>	7.4.	14.30 h	Karfreitagsgottesdienst
	9.4.	7.00 h	Osterfrühstück
	22.4.	18.00 h	Gala-Abend
<b>Bezirk Helmbrechts</b>	18.3.	9.30 h	Familienfrühstück
	1.4.	10.00 h	Kirche Kunterbunt
	29.4.	9.30 h	Familienfrühstück
	13.5.	9.00 h	Kinder-Kreativ-Action-Tag
	20.5.	9.30 h	Familienfrühstück
<b>Bezirk Kitzingen</b>	22.4.	9.00 h	Frauenfrühstück mit Brigitte Bahr
	5.-7.5.		Bezirksfreizeit in Burgambach
	18.5.	14.30 h	Himmelfahrtstreffen Mainfranken mit den LKG-Bezirken Würzburg, Schweinfurt und Kitzingen
<b>Bezirk Kulmbach</b>	1./8./22.3.	19.30 h	Glaubenskurs „Stufen des Lebens“
	25.3.	19.30 h	Film- und Schlager-Chansons der 1920 – 1950er Jahre
	7.4.	10.00 h	Karfreitagsgottesdienst
	9.4.	10.00 h	Ostergottesdienst
	18.5.		Himmelfahrtstreffen der oberfr. LKG-Gemeinden
	28.5.	10.00 h	Pfingstgottesdienst

# Termine

<b>Bezirk Nürnberg</b>	27.2.-4.3.		„Life on stage“ Ein Musical und klare Verkündigung! Sechs Musical-Abende zu einer wahren Lebensgeschichte. Gastgeber ist die Evangelische Allianz in Nürnberg in der Meistersingerhalle.
<b>Bezirk Regensburg</b>	5.3.	18.00 h	Gottesdienst zum Thema „Wie Gott mit dir und mir Geschichte schreibt“ mit persönlichen Erfahrungsberichten (100 Jahre LKG Regensburg)
	2.4.	18.00 h	Gottesdienst zum Thema „Wie Gott mit dir und mir Geschichte schreibt“ mit persönlichen Erfahrungsberichten (100 Jahre LKG Regensburg)
	7.5.	18.00 h	Gottesdienst zum Thema „Wie Gott mit dir und mir Geschichte schreibt“ mit persönlichen Erfahrungsberichten (100 Jahre LKG Regensburg)
<b>Bezirk Roth</b>	4.3.	9.00 h	Frauenfrühstück mit Alexandra Leupold
	7.4.	15.00 h	Gottesdienst am Karfreitag mit Abendmahl
	9.4.	9.00 h	Osterfrühstück (Anmeldung erforderlich)
	9.4.	10.30 h	Ostergottesdienst
	10.5.	15.00 h	Generation plus mit Martina Wawroscheck, Gunzenhausen, Thema: „Menschen die beeindrucken“
<b>Bezirk Rothenburg</b>	14.3.	14.30 h	Café der Begegnung
	11.4.	16.30 h	Café der Begegnung
	16.4.	10.30 h	Gemeinsamer Gottesdienst in der Reichsstadthalle
	9.5.	14.30 h	Café der Begegnung
<b>Bezirk Schwarzenbach</b>	5.3.	18.00 h	ECHT?!-Gottesdienst "Die Bibel ist Nahrung für die Seele" mit Ralf Karg
	11.3.	20.00 h	JOY-Jugendgottesdienst
	2.4.	18.00 h	ECHT?!-Gottesdienst mit Timo Hauber, SHINE Deutschland
	7.5.	18.00 h	ECHT?!-Gottesdienst mit Andreas Theiß
	29.5.	20.00 h	JOY-Jugendgottesdienst
<b>Bezirk Schweinfurt</b>	4.3.	9.45-17 h	Eheseminar mit Team F (bitte anmelden)
	19.3.	10.00 h	Vortrag von Open Doors
<b>Bezirk Uffenheim</b>	3.3.-14.7.		„Set a fire“. BU23: Biblischer Unterricht für alle ab 13 Jahren. Immer freitags 18 Uhr
<b>Bezirk Bayreuth</b>	9.4.	11 h	Osterfrühstück, vorher gemeinsamer Gottesdienst in der Stadtkirche Bayreuth
	23.4.		gemeinsame Fahrt zur Landeskonferenz nach PuDo. Treffpunkt Stadtmission um 8:00 Uhr.

***Aus Gründen des Datenschutzes  
veröffentlichen wir die persönlichen Daten  
nur in der Papiaerausgabe.***

***Wir danken für Ihr Verständnis!***

***Aus Gründen des Datenschutzes  
veröffentlichen wir die persönlichen Daten  
nur in der Papierausgabe.  
Wir danken für Ihr Verständnis!***

## **Impressum:**

---

**Herausgeber:**  
**Landeskirchlicher  
Gemeinschafts-  
verband in Bayern**

Waldstraße 1,  
90617 Puschendorf  
lkg@lkg.de  
www.lkg.de

**Geschäftsstelle**  
Tel. 0 91 01/90 20 650

**Spendenkonto**  
Sparkasse Fürth  
BLZ 762 500 00  
IBAN:  
DE42 7625 0000 0190 2800 16  
BIC: BYLADEM1SFU

**Verantwortlich für  
den Inhalt:**  
Walter Ittner  
Peter Kolb (Geschäfts-  
stelle und cfr)

**Erscheinungsweise:**  
3-monatlich

**Gestaltung & Druck:**  
Müller Fotosatz & Druck  
95152 Selbitz  
www.druckerei-gmbh.de



## Aus der Kurzbibelschule wird „weitergehen“

Viele Jahre und Jahrzehnte war die Kurzbibelschule in Puschendorf ein guter Ort, an dem Menschen die Bibel besser kennenlernen konnten und gemeinsam miteinander in biblisch fundierte Theologie hineingeführt wurden. Durch die Corona-Pandemie kam es hier zu einer Unterbrechung und zwischenzeitlichem Ende einer guten Tradition.

Aber nicht erst seit dieser Pause arbeiten, planen und „tüfteln“ die Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf und der Landeskirchliche Gemeinschaftsverband an einer Neugestaltung dieses Programms. Manche der bisherigen Formen schienen nicht mehr zeitgemäß, auch der bisherige Termin Anfang des Jahres war für viele Interessierte nicht besonders günstig. Außerdem soll der Aspekt des „miteinander Glauben leben“ noch stärker als bisher zur „Lehre“ dazukommen. So wird nun aus der Kurzbibelschule „weitergehen“.

### Das Fundament und die weiteren Bausteine

Das Fundament von „weitergehen“ bildet nun die „Sommerakademie“, die in Zukunft gegen Ende der Sommerferien in Puschendorf stattfinden wird. Dabei gibt es zukünftig eine Hauptreferentin oder einen Hauptreferenten, die oder der uns in ein bestimmtes biblisches und theologisches Thema hineinführen werden. Jedoch ist „weitergehen“ nicht nur ein Programm, das einmal im Jahr stattfindet, sondern als weitere darauf aufbauende Bausteine und mögliche Angebote gibt es zusätzlich:

- „**Workouts für den Glauben**“ – eine Gemeinschaft im Glauben auf Zeit für ein Jahr
- „**TheoBits**“ – Ein Angebot für theologische Abende in den Gemeinden vor Ort
- „**Bibel-Intensiv-Tage**“ – eine Bibelfreizeit im Rahmen des cfr als Vertiefung

Natürlich kann man auch nur an der Sommerakademie oder nur an den TheoBits oder nur an der Bibelfreizeit teilnehmen, aber unser Traum ist, dass „weitergehen“ mehr ist, als nur eine Woche im Jahr:

# Weiter gehen

## LEHRE + IM GLAUBEN WACHSEN + LEBEN + GEMEINSCHAFT

### Der Hauptreferent 2023: René Winkler, St. Chrischona, Schweiz

In diesem Jahr findet die Sommerakademie Freitag bis Dienstag, den 1.–5. September im Gästehaus in Puschendorf statt. Unser Hauptreferent 2023 ist René Winkler, seit 2019 Leiter in der Weiterbildung des Theologischen Seminars St. Chrischona (tsc) bei Basel. Zu seinen Aufgaben gehören die Weiterbildung, das Gestalten von Veranstaltungen für den tsc und die Vernetzung mit Gemeinden und Absolventen. Mit dabei sein werden in diesem Jahr die ganze Zeit oder auch zeitweise S. Evelyn Druzak, Walter Ittner, Rainer Hübner und Konrad Flämig und andere Mitarbeiter aus dem Landeskirchlichen Gemeinschaftsverband und der Diakoniegemeinschaft Puschendorf, die auch noch weitere geistliche Themen, inspirierende Gottesdienste, Zeiten des Gesprächs und des Austausches und der Gemeinschaft gestalten werden.

### Das Thema 2023: Persönlich Glauben und in Gemeinschaft leben

Dabei wird es um Fragen gehen wie:

- Was hat mich geprägt? Wie haben sich meine Glaubens-Überzeugungen geformt?
- Bin ich dabei verwurzelt in der vollkommenen Liebe Gottes und lass ich mich und meine Einstellungen immer mehr verändern durch sein Wort?
- Wie kann ich in Einheit und herausfordernder Unterschiedlichkeit mit anderen Christen leben, die auch mit Jesus unterwegs sind?
- Wir lernen dabei von Paulus und aus den Patriarchengeschichten des Alten Testaments über „gute“ und über „ungesunde“ Prägungen im Leben.

### Weitere Infos

Weiter Infos finden Sie auf den Infoseiten zu „weitergehen“ auf der Homepage der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf und des LKG Bayern, im Info-Flyer, der in den nächsten Wochen in den Bezirken verteilt wird oder direkt bei den Ansprechpartnern S. Evelyn Druzak für die Diakonie-Gemeinschaft oder Walter Ittner für den Landeskirchlichen Gemeinschaftsverband.

*Walter Ittner*



LANDESKIRCHLICHER GEMEINSCHAFTSVERBAND  
IN BAYERN E.V.

LANDESKONFERENZ 2023

# STARTUP



10.00 Uhr  
**Finde deine Vision**



14.30 Uhr  
**Lebe deine Mission**



**23. April 2023**

**MIT:**

**MARTIN BUCHSTEINER**

Leiter der Fackelträger – Tauernhof

**WEITERE INFOS**

[www.lkg.de](http://www.lkg.de)



Konferenzhalle  
Puschendorf





## „Fruity & sweet“ – Früchte des Glaubens

**06.-09.04.2023** –  
das Oster-Ermutigungsseminar  
für alle ab 17 Jahren

Ort: **Puschendorf**

Mit: *Dirk Moldenhauer, Chris Krieger,  
Immanuel Bender, Rainer Hübner,  
Thomas Pichel, Markus Eichler  
und dem cjb-Team*

Alle weiteren Infos, Preise und  
Anmeldung bitte auf unserer  
Homepage schauen: [www.cjb.de](http://www.cjb.de)

Flyer können bei Daniel Hahn,  
cjb-Geschäftsstelle angefordert werden:  
[daniel.hahn@cjb.de](mailto:daniel.hahn@cjb.de) o. 09101/9020620

## NOW

### Das Pfingsttreffen 2023

**27.-29.05.2023 in Puschendorf**

Referent: *angefragt*

*Mit dabei: die cjb-Band, Lobpreisabend  
mit dem cjb Bernhardswinden,  
DJ (angefr.), das cjb-Team*

Weitere Infos, Preise und Programm auf  
der [cjb-Homepage](http://cjb-Homepage).

Flyer und Plakate können rechtzeitig in  
der cjb-Geschäftsstelle bei Daniel Hahn  
angefordert werden: [daniel.hahn@cjb.de](mailto:daniel.hahn@cjb.de)  
oder 09101/9020620



**YOUNG LEADERS FORUM**

**JETZT ANMELDEN!**

**TERMIN**  
21. April 2023 / 18 Uhr  
bis 22. April 2023 / 18 Uhr

**ORT**  
Evangeliumshalle Marburg

**TAGUNGSBEITRAG**  
60,- EUR (Normalpreis)  
30,- EUR (ermäßigt für Auszubildende,  
Schüler und Studierende)

**ÜBERNACHTUNG BUCHEN**

Buchungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Preiskategorien. Auch günstige Übernachtung im Massenquartier möglich.

**21.-22.04.2023 ▶ MARBURG**

**WEITES LAND  
DIE HOFFUNGSBEWEGUNG**

**WILKOMMEN!**

**ZuhörBase:**

**ES IST GUT, DASS ES EUCH GIBT!**  
Wir möchten euch unterstützen, dass ihr mit **euren Ideen** durchkommt. Dazu müssen wir wissen, was euch bewegt, was ihr erlebt und was ihr braucht. Auf dem **YOUNG LEADERS FORUM** hören wir euch zu und bündeln eure Themen. **Gemeinsam** schaffen wir es, Statements zu entwickeln, die euch in eurem Arbeitsumfeld als **YOUNG LEADERS** nachhaltig unterstützen.

**StärkungsBase:**

**LASS DICH STÄRKEN!**  
Empowerment für alle, die was bewegen wollen.  
**LASS DICH SENDEN!**  
Ermutigung für alle, die was gestalten wollen.  
**LASS DICH FEIERN!**  
Event für alle, die was reißen wollen.

Termine Evangelischer Sängerbund:

## Pfingst – Singwoche

ESB Bayern

**30. Mai – 4. Juni 2023**

Musikalische Leitung: Thomas Wagler

**Christliche Gästehäuser Hohe Röhn,  
97653 Bischofsheim**

*Gemeinschaft erleben mit anderen Sängerinnen und Sängern, miteinander singen, Neues lernen, in Gottes Wort graben, Gottes gute Schöpfung entdecken und einfach ausspannen.*

*Auch Nicht-esb-Mitglieder und Familien mit Kindern sind herzlich willkommen.*

Weitere Informationen und Anmeldung bei: Egon Buchholtz Tel. 09225/1425  
egon.buchholtz@t-online.de

**esb**  
Evangelischer  
Sängerbund e.V.



## **1. – 12.5.2023: Albanien**

Der Tourismus in Albanien ist noch jung, aber mit seiner Vielseitigkeit hat der kleine Staat auf der Balkanhalbinsel viel zu bieten: Unberührte Natur, herrliche Sandstrände an der Adria, Gebirge, Seen und eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten. Durch die Reise mit dem Bus werden wir vor Ort ein besonders individuelles Programm mit Besichtigungen, Begegnungen und einer interessanten Reiseroute erleben. Die Anreise erfolgt mit der Fähre von Ancona nach Durres, in Südtirol ist bei der Hin- und Rückreise eine Übernachtung im Raum Nösslach gebucht.

**Frühbucherpreis und voraussichtlicher Anmeldeschluss bis 8.3.2023**

## **8. – 13.5.2023: Niederlande**

Bei dieser Freizeit erleben Sie lebendige Kirchengeschichte zwischen Tradition und Zukunft. Normalerweise fallen einem bei Holland zuerst Tulpen, Tomaten, Windmühlen und Frau Antje ein. Dass es aber noch ganz andere Gründe gibt, die Niederlande zu bereisen, werden Sie mit Pastor i. R. Michael Lohrer erleben, der bereits viele Freizeiten mit Begegnungen auf den Spuren der „Psalmen singenden Kirchen“ geleitet hat. Dadurch lernen Sie bei dieser Freizeit sicherlich ein außergewöhnliches und interessantes Programm kennen mit ganz neuen Einblicken und Erfahrungen.

**Frühbucherpreis und Anmeldeschluss bis 3.4.2023**

## **18. – 25.6.2023: Normandie und Bretagne**

Wilde Küsten, weite Strände, herrliche Natur und beeindruckende Städte erleben Sie bei dieser Freizeit mit unserem Frankreich-Experten Hans-Joachim Wild.

**Frühbucherpreis und Anmeldeschluss bis 24.3.2023**

## **19. – 27.6.2023: Sellin / Rügen**

Kommen Sie mit zum Erholen und Entspannen ins Ostseebad Sellin. Bei Spaziergängen am Strand, entlang der legendären Seebrücke, der Wilhelmstraße mit ihren liebevoll restaurierten Villen, im Waldgebiet am Schloss Granitz und den beeindruckenden Buchenwäldern an der Kreideküste können Sie „herunterfahren und die Akkus neu laden.“ Besonders die Natur auf der Halbinsel Mönchgut und im Nationalpark Jasmund lohnen einen Ausflug und laden zum Wandern und an der Küste zu einem erfrischenden Bad ein. Kommen Sie mit zum Auftanken für Körper und Seele!

**Frühbucherpreis und Anmeldeschluss bis 24.3.2023**

## **29.9. – 12.10.2023 Armenien und Georgien**

Zwischen Europa und Asien, eingebettet in die Ebenen zwischen Ararat und Kaukasus, liegen Georgien und Armenien. In Georgien, das im Volksmund liebevoll als «Balkon Europas» bezeichnet wird, weht der Geist einer 3.000 Jahre alten Geschichte über eine uralte Landschaft voller Kulturschätze. In Armenien zeugen frühchristliche Bauwerke, jahrhundertealte Kirchen, Tempel und Klöster von der historischen Bedeutung des Landes. Vor allem die Gebirge des Kaukasus bilden eine spektakuläre Kulisse, die diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis macht.

**Frühbucherpreis und voraussichtlicher Anmeldeschluss bis 21.5.2023**

